

BERLINER CHORSPIEGEL



SPOT ON! JEDER SCHULE EINEN CHOR.

RÜCKBLICK

So war das #dabei
open air 2022.

SINGEN TUT GUT

Warum wir gerade jetzt
weetersingen sollten

NEUES VOM

LJC BERLIN

Mit Zuwachs in die neue
Saison gestartet.



Liebe Sängerinnen und Sänger,
liebe Chorleiterinnen und
Chorleiter,

was für ein Sommer in
Berlin - die Stadt war
heiß, die Änderung des
Klimas ist zu spüren. Der
Krieg in der Ukraine be-
stimmt auch weiterhin unser
Leben. Auf die Auswirkungen
durch die Energiekrise bereiten wir

uns vor. Und ja - Corona ist noch nicht vorbei.

Aber die Chöre sind da! Es wird gesungen - der Chor ist
wieder eingeplant in unseren Alltag und ja: Ich genieße es!
Und gerade, weil die Welt Kopf steht, tut die Chorheimat
so gut!

Das „Jahr der Chöre“ motiviert uns - und hat den Blick auf
das Chorsingen gerichtet. Das Chorfest in Leipzig war ein
großer Erfolg. Noch nie gab es so viele Berichte in Zeitun-
gen, Funk und Fernsehen - und damit Werbung für das
gemeinsame Singen.

Seit Ende August ist der Zuwendungsbescheid nun auch
endlich da und wir haben es schwarz auf weiß: Ja, wir
konnten wirklich die Mitglieder des Abgeordnetenhauses
davon überzeugen, eine Kürzung für den Chorverband
Berlin zurückzunehmen. Mit den 50.000 Euro ist die Pro-
jektförderung 2022 gesichert. Danke allen, die uns unter-
stützt haben!

Das #dabei open air im Sommer war ebenso ein voller
Erfolg - der Hangar der RosinenBarTHF vom Flughafen
Tempelhof ein Volltreffer! Der Auftritt des Kinderchores
aus New York vor dem Rosinenbomber (der extra in den
Hangar geschoben worden ist) bleibt unvergesslich und
ich bekomme immer noch Gänsehaut. Das war ein Stück
Geschichte, das sichtbar wurde... Danke an Projektleiter
Meiko Köhler und alle Mitarbeiter:innen der CVB-Ges-
chäftsstelle, das ehrenamtliche Organisationsteam und
die Helfer:innen vor Ort.

Nun zu einem dicken Brett, das wir mit bohren: Der
Chorverband Berlin ist auch Unterstützer der Initiative
des Landesmusikrats Berlin für ein Berliner Kulturförder-
gesetz. Hier soll in mehreren Schritten eine Stärkung der
Kultur erreicht werden. Die Gesetzesvorhaben für ein Bi-
bliotheksfördergesetz und für ein Musikschulfördergesetz
werden erste Bausteine sein. Konkret werden zeitnah zwei
Ziele verfolgt: Die Anhörung und Gremienbeteiligung von
Vertreter:innen von Kunst und Kultur vergleichbar dem
Sport (Sportfördergesetz §7ff, §19) und: die kostenfreie
Nutzung öffentlicher Räumlichkeiten vergleichbar dem
Sport (Sportfördergesetz § 14).

Dass immer wieder Chöre um ihre Proberäume in den
Schulen kämpfen oder erheblich höhere Mieten bezahlen
müssen, ist bei gemeinnützigen Vereinen völlig unver-
ständlich und muss endlich in allen Bezirken und den Im-
mobilen des Senats einheitlich geregelt werden.

Ein Schwerpunkt der neuen Saison wird das Singen von
Kindern und Jugendlichen werden. „Jeder Schule einen
Chor“ muss durchgesetzt werden. Dazu brauchen wir die
Hilfe der Chorleiter:innen und Musiklehrkräfte. Wir versu-
chen alles möglich zu machen, um die Kinder an den Schu-
len in ihrer musikalischen Ausbildung zu unterstützen.

Was erwartet uns noch? Wie sich die Corona-Pandemie
entwickelt, wissen wir nicht. Aber wir alle wissen mittler-
weile ja, wie wir uns schützen können und wie wir ver-
meiden, dass Chöre zu „gefährlichen Orten“ werden... Bei
Symptomen nicht zum Chor gehen, testen und auch die
Maske wird im Herbst wieder wichtiger werden. Und ja
– das Testen darf nicht vom Geldbeutel abhängen! Dafür
setzen wir uns auf der politischen Ebene ein.

Im November wird es die Mitgliederversammlung des
Chorverbands Berlin mit Wahlen zum Präsidium geben -
bitte merken Sie sich schon den Termin vor: 11. November
2022.

Das Team Merkel - Hennig – Gaebler – Klemm tritt wieder
an. Bei aller ehrenamtlichen Arbeit für die Chöre und den
Chorverband Berlin macht es eben auch Spaß!
Bis zur Mitgliederversammlung!

Ihre

IMPRESSUM:

Herausgeber: Chorverband Berlin e.V.

Anschrift: Karl-Marx-Straße 145, 12043 Berlin

Telefon: (030) 600199980, www.chorverband-berlin.de

Redaktion: Geschäftsstelle Chorverband Berlin

www.chorverband-berlin.de

www.facebook.com/chorverbandberlin

<https://www.instagram.com/chorverbandberlin/>

<https://www.youtube.com/c/ChorverbandBerlin2020>

www.twitter.com/cvb_berlin

Layout: Kathrin Holighaus

Fotos: Titel: S. Röhl, S.2: o.li.: privat, S.3: o.li. + Mi.re.+ u.li.:
S.Röhl, u.re.: X.Ma, S.4: o.: I. Symann, u.: A.P.Peters; Berlin I
meeting music, S.5: Clara-Schumann-Kinder- und Jugendchor
Berlin, S.6: Frauenchor Zehlendorf 1952, S.7: S. Röhl, S.8: I.
Vogler, S.9: S. Röhl, S. 10: o.re.: S. Jauregui, o.li. u. Mi.: S. Röhl,
u.li.: S. Jauregui, u.re.: S. Röhl, S.11: o.li.: S. Röhl, o.Mi.u.re.: S.
Jauregui, u.li.: S. Jauregui, u.Mi.: S. Röhl, u.re.: S. Jauregui, S.12:
S. Röhl, S.13: o.: S. Röhl, u.: K. Holighaus, S.14+15: S. Röhl, S.16:
C. Berghäuser, S.17-19: S. Röhl, S. 20: Mi: R. Splettstößer, u.li.:
Neue Visionen Filmverleih GmbH, S.21: S. Röhl, S.22: freepik,
S.23: X.Ma, S.24: freepik.

Illustrationen: freepik.com

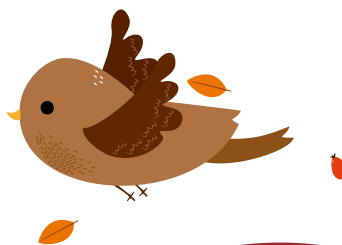
Druck: Brandenburgische Universitätsdruckerei und Verlagsge-
sellschaft Potsdam mbH

Einzelheft: 2,00€ + Porto

Anzeigenannahme: chorspiegel@chorverband-berlin.de

VERBAND / ÜBER UNS

Editorial 02
 Signen tut gut. Gerade jetzt.12
 Neues vom LJC 14
 Jahreshauptversammlung 21
 Rätsel 22



KAMPAGNEN & PROJEKTE

Du kannst es auch. Sing mit. 09
 Jeder Schule einen Chor 13
 Berliner Kulturfördergesetz 15

MITGLIEDER / AKTUELLES

Canta Chiara 04
 Clara Schumann
 Kinder- und Jugendchor 05
 Frauenchor Zehlendorf 06
 Lichterfelder Chorkreis 07
 Carl-von-Ossietzky-Chor 08



VERANSTALTUNGEN

#dabei open air 10
 Berliner Chortreff 16
 Fête de la Musique 17
 Sonntagskonzert VI 18
 Sängerkfest Köpenick 20



INTERNATIONALES

Chinesischer Kinderchor 23





EINE REISE MIT HINDERNISSEN

Canta Chiara und be:one beim Chorwettbewerb in Torún (PL)



Endlich – nach über zwei Jahren schmerzvoller Enthaltsamkeit war es wieder so weit. Gemeinsam als Chorgemeinschaft zu verreisen, ist doch schon etwas Besonderes. Und das sogar und leider zum Teil ohne den Chorleiter, der gerade diesen Bericht schreibt und auf besondere Weise das Geschehene aus der Ferne nachvollziehen und betrachten musste. Aber nun – der Reihe nach.

Sehnsuchtsvoll erwarteten die erlebnis- und reisehungrigen Sängerinnen und Sänger des Mädchenchores Cantata Chiara (Leitung: Carsten Schultze) und des Pop-Jugendchores be:one (Leitung: Vera Zweiniger) vom Georg-Friedrich-Händel-Gymnasium die erste Chorreise nach über zwei Jahren zum 9. Internationalen Copernicus Choir Festival and Competition Per Musicam ad Astra in Torún (Polen) vom 25.-29. Juni 2022.

Schon in den Wochen und Monaten zuvor entwickelten sich die musikalischen Vorbereitungen endlich wieder in den gewohnten Abläufen. Die Rückkehr in eine Ensemblearbeit ohne Masken stand in Aussicht. Die Motivation nach einer langen Phase des Singverbotes und des eingeschränkten Singens war riesengroß, die Vorfreude stieg unaufhaltsam.

Für viele Sängerinnen und Sänger war es die erste Chorreise überhaupt und auch die erste Wettbewerbsfahrt. Alle waren gesund. Corona schien nebensächlich zu werden. Eine Woche vor der Fahrt gab es ein gemeinsames Konzert am Händel-Gymnasium als „Generalprobe“ für den bevorstehenden Wettbewerb. Doch dann – am nächsten Morgen der erste positive Coronatest – und das ausgerechnet bei der Chorleiterin Vera Zweiniger. Es folgten bis kurz vor Reisebeginn mehrere Infektionsfälle, die zum Glück nicht schwerwiegend waren. Allerdings konnten deshalb leider nicht alle Sängerinnen und Sänger mitfah-

ren. Nachdem Vera Zweiniger rechtzeitig aus der Quarantäne zurückkehrte, kam der nächste Schock. Ich, Carsten Schultze, wurde zwei Tage vor Beginn der Fahrt positiv getestet und musste zu Hause bleiben. Dadurch entstanden zusätzliche große Herausforderungen für die Chöre und die genesene Chorleiterin, die alle Beteiligten mit großer Bravour meisterten.

Vera Zweiniger übernahm kurzfristig die Leitung von Cantata Chiara. Alle Mitreisenden wurden vom Festivalveranstalter MeetingMusic hervorragend betreut. Es gab sogar im Vorfeld der Wettbewerbsauftritte die Möglichkeit, sich in einer Evaluation Performance von der Wettbewerbsjury noch Tipps und Ratschläge zu holen, um noch mehr Potential aus den Chören herauszuholen. Das hat den Ehrgeiz der Chorsängerinnen und -sänger zusätzlich angestachelt.

Zu Hause fieberte ich in jeder Minute mit meinen Sängerinnen mit. Über digitale Medien blieb ich auf dem Laufenden und konnte mir sogar den Wettbewerbsteil später anschauen. Ich war sehr stolz auf Cantata Chiara und Vera Zweiniger. Auch ohne ihren Chorleiter errangen die Mädchen wie auch be:one ein Golddiplom. Nicht nur die Chorleiterin konnte sich über zwei Wettbewerbserfolge freuen. Auch einige Sängerinnen errangen durch das Singen in beiden Chören zwei hervorragende Wettbewerbsergebnisse. Herzlichen Glückwunsch.

Im Nachklang haben wir uns gefreut, dass wir zwei Wochen später MeetingMusic in Berlin begrüßen durften und gemeinsam mit dem Georg-Friedrich-Händel-Gymnasium die zweite Auflage des Internationalen Chorfestivals und Wettbewerbes SingBerlin! durchführen konnten, unter anderem mit Chören aus, Spanien, Kroatien und aus den USA. In zwei Jahren findet die dritte Auflage von SingBerlin! statt!

Carsten Schultze





Singing by heart

Clara-Schumann-Kinder-und-Jugendchor bei „Europa Cantat Junior“

Beginnen wir ausnahmsweise mit dem Fazit: Nochmal!! Denn wer

kann schon genug von der Erfahrung bekommen, 12 Tage Gänsehaut zu haben, vor Rührung zu weinen und über beide Ohren zu strahlen?

Eben! Was war da los? Der Clara-Schumann-Kinder-und-Jugendchor der Schostakowitsch-Musikschule Berlin-Lichtenberg

folgte dem flammenden Ruf seiner Leiterin Ute Franzke zur Teilnahme am Chorfestival „Europa Cantat Junior“. Und so fanden sich diesen Sommer 21 singende, leitende und betreuende

„Claras“ zusammen, um die ersehnte Reise anzutreten. Auf nach Vilnius, Litauen!

Einmal angemeldet, stürzten wir uns auch schon in die Begegnungen und musikalisch neuen Erfahrungen. Gelegenheiten dazu bot das bunte Festival-Konzept viele.

Der witzige Auftakt mit dem Tanzen litauischer Volkstänze war

eine davon. Eisbrecher! Eine andere war das Open-Singing. Hierbei luden jeden Nachmittag zwei Chorleiter zur ungezwungenen Teilnahme ein. Wir lernten Lieder aus aller Welt mit zauberhaften Choreografien, sangen mehrstimmig und erschufen so ein gemeinsames Repertoire, welches wir zu einigen der täglichen Konzerte anstimmten. 21 gleichzeitig singende Chöre! Wie sehr dies Zusammengehörigkeit jenseits unterschiedlicher Nationen

stiftete! Wie ergreifend jenes Gefühl und die berauschende Klangwucht waren!

Die Eröffnung der Choir-to-Choir-Konzertreihe wurde unserem Chor zu Teil. Voll Feuereifer präsentierten wir unser abwechslungsreiches Programm und wurden fortan mit viel positivem Feedback belohnt. Höhepunkt des Konzerts war das Singen unseres Gastgeschenks: Zusammen mit einem Litauischen Knabenchor brachten wir eine Ballade in Landessprache zu Gehör, als sich plötzlich der Zuschauerraum in ein Lichtermeer verwandelte und uns überwältigte.

Überwältigend war auch das Kernstück des Festivals, die Ateliers. In dem von uns gewählten Atelier bildeten wir mit Jugendlichen aus Litauen und Dresden einen Projektchor, um uns auf eine einwöchige musikalische Abenteuerreise zu begeben. Kopf unserer „Reisegruppe“ war Basilio Astulez, international gefragter Chorleiter aus Spanien; warmherzig, feinfühlig, einladend, ermutigend, mitreißend, humorvoll, klar und organisiert sowie strotzend vor Kreativität und Energie - und das alles bis in die Haarspitzen! Ein musikpädagogisches Ausnahmetalent, dessen aufrichtiges Engagement von nun an täglich unter die Haut ging. Im Gepäck: Vier hinreißende Lieder in außergewöhnlichen Sprachen, durch ununterbrochen bewegtes Gestalten verwoben zu einem Gesamtkunstwerk - berührend, ätherisch, aggressiv, schockierend. Welch Wonne es war, zu erleben, wie sich alle konzentriert einließen, immer mehr mit den künstlerischen Ideen sowie miteinander verschmolzen, wie Klang und Ausstrahlung wuchsen. Der Ausdruck „singing by heart“, was zunächst nichts anderes bedeutet als auswendig zu singen, wurde zum geflügelten Wort. Die enorme Kraft der Performance, die Lust, für ihr Gelingen alles zu geben und dafür persönliche Grenzen zu überschreiten, erfüllte den Raum mit einer derartigen Spannung, dass die Luft nur so bebte! Applaus war erst hinterher erlaubt. Und der kam! Laut. Im Stehen. Und wollte fast nicht enden.

Unser Dank gilt allen, die dieses tiefgreifende Erlebnis ermöglichten!

Diana Brückner





Nicht nur die Queen feierte ihr 70. Thronjubiläum, auch unser **Frauenchor Zehlendorf 1952** konnte in diesem Jahr auf 70 Jahre erfolgreiche Chorarbeit zurückblicken.

Am 03. März 1952 gründeten 25 mutig entschlossene Zehlendorferinnen – zumeist Ehefrauen von Mitgliedern des Männergesangsvereins Zehlendorf 1873 - auf Anraten einiger Sänger den Frauenchor. Da Frauen erst 1958 erlaubt war, ein eigenes Bankkonto zu eröffnen, bildeten sie mit dem Männergesangsverein zusammen einen Verein. Doch jeder Chor hatte seine Selbständigkeit. Das hieß u.a., dass er eigenständig auftreten durfte und auch, dass er über seine Finanzen allein verfügen konnte. Trotzdem gab es viele Veranstaltungen wie Chorauftritte, Teilnahme an Wettstreiten oder Chorfahrten, die beide Chöre gemeinsam unternahmen.

Singen ist die Sprache der Leidenschaft. Und dieser Leidenschaft haben wir, die Sängerrinnen des Frauenchores Zehlendorf 1952, uns noch immer verschrieben.

Am 22. Mai 2022 feierten wir gemeinsam mit zwei Gastchören und vielen Gästen unser 70-jähriges Jubiläum. Mit gesanglichen Grüßen gratulierten der Chor der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Berlin unter Leitung von Frau Saiko Yoshida-Mengk und der Männerchor „Frohsinn“ Teltow 1874 unter Leitung von Isabella Karpinski. Zu den Gästen des öffentlichen Lebens gehörten: der Bezirksstadtrat Herr Tim Richter, die Präsidentin des Chorverbandes Berlin Frau Petra Merkel und der 1. Vorsitzende des Dachverbandes Steglitz - Zehlendorfer Seniorenvereinigungen Herr Michael Mielke. Mit freundlichen Worten

gaben sie zum Ausdruck, wie wichtig soziales Engagement ist und dankten dem Chor für seine seit Jahrzehnten geleistete Arbeit.

Unsere 1. Vorsitzende Heidrun Nicking begrüßte auch Herrn Cesar Gustavo La Cruz, Ehrenchorleiter, der 16 Jahre den Frauenchor geleitet hatte, sowie den ehemaligen Chorleiter Herrn Torsten Ahl. Er hatte die Chorleitung zur 50. Jahresfeier. Das 70. Jubiläumskonzert wurde mit zwei Liedern vom Frauenchor Zehlendorf 1952 unter der Leitung von Marta Herrera eröffnet.

Es folgte der Chor der Deutsch – Japanischen Gesellschaft Berlin mit vier Liedern, wovon „In einer kleinen Konditorei“ abwechselnd deutsche und japanische Textzeilen zu hören waren.

Der Männerchor „Frohsinn“ Teltow 1874 gab mit seinen lustigen Liedbeiträgen dem Konzert eine heitere, fröhliche Stimmung. Mit drei schwedischen Volksliedern und Schumanns „Sommerruh“ beendete der Frauenchor Zehlendorf sein Programm und dankte der Pianistin Ikumi Masubuchi, die die Lieder so einfühlsam am Flügel begleitete.

Es folgte ein gemütliches Beisammensein aller Chormitglieder und seiner Gäste mit einem reichhaltigen Buffet und Getränken. Die Wiedersehensfreude vieler ehemaliger Chormitglieder (auch vom Männerchor) war groß. Viele Erinnerungen wurden ausgetauscht und so herrschte allgemein eine harmonische und fröhliche Stimmung.

*Brigitte Gawron (Schriftführerin)
Heidrun Nicking (Vorsitzende)*



PLATINUM JUBILEE
Frauenchor Zehlendorf 1952





DER LICHTERFELDER CHORKREIS SINGT WIEDER

Im Juni war es endlich so weit, dass wir für unsere Freunde und Verwandten wieder mal ein Konzert veranstalten, singen und spielen durften. „Beethoven und die Wiener Klassiker“. Eigentlich sollte Beethoven bereits zu seinem Jubiläum geehrt werden. Die Pandemie verhinderte das jedoch mehrfach. Die vereinbarten Termine im September 2020 sowie im Juni 2021 konnten wegen der Coronabeschränkungen nicht realisiert werden, die Termine wurden abgesagt. Nicht all unsere Chormitglieder haben an den Proben und unserem Konzert teilnehmen können, wir alle gehören mehr oder weniger zu den vulnerablen Gruppen, daher singen wir zur Zeit in kleiner Besetzung.

Während der langen Zeit der Pandemie hat kein Mitglied den Chor verlassen, alle sind weiterhin an Bord geblieben, niemand ist verlorengegangen. Toll!!!

Als es im Frühjahr 2020 erst einmal hieß „Schluss mit Singen im Chor“ waren wir im ersten Lockdown alle zum Nichtstun gezwungen. Kontakt hielten die Chormitglieder aber trotzdem über Telefon oder WhatsApp. Nachdem dann im Frühsommer 2020 die Auflagen etwas gelockert worden waren, verabredeten sich einige mutige Chormitglieder zu einem Treffen im Biergarten, mit viel Abstand, ohne Gesang.

Um nicht aus der Übung zu kommen, erhielt jede Stimm- lage WhatsApp - Übungen, die Chorleiter Karol Borsuk für uns eingesungen hatte. Übungen, die zu dem vorgesehenen Konzert führen sollten. Weitere Technik konnte bei uns nicht eingesetzt werden.

Im Juli durfte dann schon wieder im Freien gesungen werden und wir „Lichterfelder“ trafen uns unter Einhaltung der Corona - Regeln zum Singen in verschiedenen Parks. Die Hilfe des Chorverbandes „Macht Chören den Hof“, lief an, brachte uns jedoch keine neue Übungsstätte. Eine Chorsängerin organisierte die Möglichkeit, den Sommer über auf dem Wiesengelände eines Tennisvereins, unter Einhaltung der jeweils bestehenden Hygienemaßnahmen, zu proben.

Als Mitte Oktober die Sonne immer zeitiger unterging, mussten wir ein Winterquartier suchen, das den vorgegebenen Regeln entsprach. In unser altes Domizil im Bürgertreff Lichterfelde West konnten wir aus Gründen des Abstandes nicht zurückkehren. Der Gastraum des Tennisvereins wurde vermessen, Abstände von 2 m in alle Richtungen konnten eingehalten werden und mit Zollstock bewaffnet wurden die wöchentlichen Chorproben fortgeführt. Um dem Chor eine Perspektive zu geben, plante der Vorstand erneut Konzerte: Weihnachten / Endlich Beethoven ehren / Frühjahrskonzert

Aber: Corona hatte uns noch fest im Griff. Ein weiteres provisorisches Jahr folgte. So wurde 2021 ähnlich wie 2020. Als Ende Mai 2021 die Außengastronomie des Tennisclubs wieder öffnete, konnten wir im Juni an die Chorstunden vom vergangenen Oktober anknüpfen. Mitte August informierte uns ein Chorsänger über einen frei gewordenen Termin in der Villa Donnersmarck in Zehlendorf. Das war für uns die Gelegenheit, ein neues Domizil zu bekommen. Seitdem proben wir dort.

Renate Grzempa

Auf den Spuren finnischer Chorliteratur...

... war der Carl-von-Ossietzky-Chor unterwegs. Nach langer Vorbereitung und zweimaliger Verschiebung auf Grund der Corona-Pandemie konnten wir Ende Mai 2022 endlich nach Finnland reisen, um dort unter der Leitung von Berit Kramer mit einem Programm aus finnischen sowie deutschen a-cappella-Stücken aufzutreten. Wir waren schon sehr gespannt, ob die Mischung aus Stücken von Mendelssohn und Brahms, dem *Mieliteko* (dt.: Phantasie) von Jukka Linkola, der finnische Volksgesangstradition mit modernen Jazzklängen verbindet, und einer Auftragskomposition, in der der Belgier Kurt Bikkembergs Texte von Hildegard von Bingen für uns vertont hat, auch das örtliche Publikum begeistert. (Um es vorweg zu nehmen: ja, das war der Fall.) Mit viel Vorfreude stiegen wir in den Flieger nach Helsinki und erreichten nach zwei Stunden Flug und vier Stunden Busfahrt durch die waldigen Seenlandschaften unser Ziel Savonlinna.

In unserem ersten Konzert in der beeindruckenden Kirche in Kerimäki, der größten christlichen Holzkirche der Welt, konnten wir nicht nur die tolle Akustik testen, sondern auch, wie die für uns so fremden Lautfolgen der finnischen Texte auf das einheimische Publikum wirken. Dem Gesichtsausdruck der Zuhörerinnen und Zuhörer nach zu schließen, kann unsere Aussprache nicht ganz falsch gewesen sein Ein ganz besonders bewegender Moment zum Abschluss des Konzerts war unsere im Programm nicht aufgeführte Überraschungszugabe, die heimliche finnische Nationalhymne *Finlandia-hymni* von Jean Sibelius. Das Stück rührte nicht nur das Publikum zu Tränen, sondern bescherte auch uns Sängerinnen und Sängern Gänsehaut. Wir wussten bei der Reiseplanung noch gar nicht, wie aktuell dieses Lied auf Grund der politischen Entwicklungen wieder sein würde.

Der Abend stand dann im Zeichen einer ganz anderen Art von finnischer Musik: Der *Savonlinna-kuoro* stellte gemeinsam mit dem *TangoMaestro-Orchestra* seine neu aufgenommene CD *Hopeakuvastin* (dt. silberner Spiegel) mit Stücken des finnischen Komponisten Toivo Kärjen vor. In Finnland gibt es eine lange und intensive Tango-tradition und die finnische Sprache passt für deutsche Ohren unerwartet gut zu den melancholischen Tangoklängen. Im Anschluss konnten wir uns zu typischen Chorthemen wie Probenarbeit, einheitliche Kleidung oder vertrackte Rhythmen austauschen. Selbstverständlich wurde noch gemeinsam der ein und andere deutsche oder finnische Kanon angestimmt.

Das zweite Konzert unserer Reise fand im *Kulttuurikel-lari* in Savonlinna statt. Zusammen mit dem *Savonlinna-kuoro* und der kenianischen *Hillside Band* sangen wir Teile unseres Programms in einem kulturell ganz bunten Get-together-Konzert. Die Gastgeber brachten uns und dem gesamten Publikum das zeitgenössische Stück *Voi kun loit minua Luoja!* von Jussi Chydenius bei, während wir mit allen Anwesenden das deutsche Volkslied Komm, lieber Mai und mache einübten. Der große Spaß am gemeinsamen Singen wurde aber noch von der *Hillside Band* übertroffen, die mit kenianischer Gospelmusik den kompletten Saal zum Singen und Tanzen animierte. Die tolle Atmosphäre dieses Abends mit so viel unterschiedlicher Musik und dennoch so großer gemeinsamer Freude am Singen werden wir so schnell nicht vergessen.

Die Rückreise haben wir angetreten mit ganz viel Musik im Herzen, den Lichtern der langen nordischen Frühsommernächte vor Augen und dem sehnlichen Wunsch, uns Musik aus anderen Ländern immer so authentisch zu erarbeiten. Die Reise wurde finanziell durch das Goethe-Institut und den Chorverband Berlin unterstützt.

Julia Seebode, Simone Heise



Du kannst es auch. Sing mit!

Montag ist Probenstag. So steht es seit über 12 Jahren im Kalender. Mitglieder sind geblieben, weggezogen, neue Gesichter hinzugekommen. Das Repertoire hat sich verändert. Anderes ist geblieben: wöchentlich mit lieben Menschen zusammentreffen, sich nach – oder während – der Probe auf den neuesten Stand bringen. Wer hat nicht schon mal einen Einsatz verpasst, weil es viel spannender war, was der Nebenmann oder die Freundin aus der Stimmgruppe zu erzählen hatten, oder weil ein Spruch alle zum Lachen gebracht hat? Die Chorproben sind Konstanten, die nicht mehr wegzudenken sind – Konzerte, musikalische Begegnungen, Freundschaften, Beziehungen, Insiderwitze, kleine und größere Geschichten.

Die neue Saison ist endlich wieder im Gange, überall wird gesungen. Trotzdem: die Auswirkungen der Coronamonate sind spürbar, die Unsicherheiten nach wie vor groß, die Vorbehalte gegenüber dem „gefährlichsten Hobby der Welt“ haben sich gehalten und Chöre verloren Sänger:innen. Aber wie kann man jetzt gut und erfolgreich auf die Suche nach neuen Sänger:innen gehen? Wo sich umtun, um neu oder wieder anzufangen? Der Chorverband möchte Chöre bei der Mitgliederakquise und Sänger:innen auf Chorsuche aktiv unterstützen. Circa 75.000 Menschen singen in den über 2.500 Berliner Chören und Ensembles. Hier ist für jede:n etwas dabei! Bereits vor einigen Monaten ist deshalb die CVB-Kampagne „Finde Deinen Chor“ gestartet.

Wie und wo?

Auf unserer Pinnwand gibt es regelmäßig Angebote und Gesuche von Ensembles, die sich neu gründen, für Projekte noch Stimmen suchen oder dauerhaft Stimmgruppen neu besetzen möchten. Hier werden Sänger:innen und Chöre fündig. Mitgliedschören, die die Pinnwand bisher nicht nutzen, sei diese hier nochmal ans Herz gelegt. Eine Übersicht aller Berliner Chöre sowie der Chöre deutschlandweit gibt es auf der im Rahmen des „Jahres der Chöre“ entstandenen Chorlandkarte. Alle Mitgliedschöre des CVB findet man auch auf unserer Website – wieso also es nicht mal mit einer „Initiativbewerbung“ versuchen?

Unterstützung für Chöre auf Mitgliedersuche

Der CVB möchte Chöre dabei unterstützen, auf Mitgliedersuche zu gehen und wird einige Chöre Schritt für Schritt bei der Mitgliederakquise begleiten und diese Erfahrungen teilen. Welche Register können bei der Suche gezogen werden? Wo und wie können Gesuche platziert und die richtigen Zielgruppen angesprochen werden? Ein Beispiel: Der Arbeiter- und Veteranenchor Neukölln gehört zu den Berliner Chören, die derzeit Mitglieder suchen. Er hat für diese Suche neue Fotos zielgerichtet aufgenommen. Nun gilt es, wie zum Beispiel hier in diesem Text, diese für die Werbung von Singenden einzusetzen. Interessierte erreichen den Chor per Mail an: arnobutt-kau@yahoo.de.

An der Unterstützung interessierte Chöre können sich ab sofort unter mitgliedersuche@chorverband-berlin.de melden.

Übrigens: Egal ob in Verhandlungen mit Kooperationspartner:innen oder beim Versuch, Freund:innen oder Bekannte vom Chorsingen zu überzeugen – mit den „3Plus. Positive Aspekte der Amateurmusik“ – die Kampagne des



BMCO entstand auf Anregung des Kompetenznetzwerks NEUSTART AMATEURMUSIK und dauert noch bis Ende Oktober – werden Musiker:innen viele Argumentationsgrundlagen an die Hand gereicht. Ein Blick auf die Informationsplattform lohnt sich, denn „Musik tut gut, Musizieren bildet, gemeinsames Musizieren verbindet.“

Du kannst es auch. Sing mit.

Karoline Gugisch



Freitag, 01. Juli 2022

#dabei open air 2022 –

Das Chorfestival zum Mitmachen

Ich sitze in meinem Liegestuhl und schaue auf das nächtliche Tempelhofer Feld. Im Hintergrund läuft 80er Jahre Popmusik und einige Gäste tanzen beschwingt dazu. Vereinzelt verstehe ich kurze Sprachfetzen und immer wieder dabei: „super Location“. Der Rest geht in der Musik unter. Super Location denke auch ich.

Das #dabei open air 2022 ist soeben zu Ende gegangen und die meisten Sachen sind schon abgebaut, zusammengelagert und verstaut. Ein Jahr Vorbereitung für dieses Festival liegen mir in den Knochen und ich bin froh, dass dieses Experiment geglückt ist. Zehn Chöre und Ensembles haben sich auf der Bühne vor einem riesigen Flugzeug, einem ausrangierten Rosinenbomber, präsentiert. Sie kamen aus New York, aus Hamburg und natürlich aus Berlin. Jedes Ensemble ist angereist und aufgetreten, ohne ein Honorar zu erhalten. Für sie zählte einfach das Erlebnis, einmal an diesem Ort Musik machen zu können – dem alten Flughafen Tempelhof.

Zusammen mit der RosinenBAR THF haben wir erstmalig den Schritt gewagt, mit dem noch jungen #dabei open air an einem neuen Ort zu spielen. Viele organisatorische Dinge mussten im Vorfeld beachtet und besprochen werden. Denn der Flughafen Tempelhof ist natürlich ein denkmalgeschützter Raum. Und einige Probleme sind erst am Eröffnungstag sichtbar geworden. Doch das Gefühl, hier etwas Besonderes zu schaffen, lässt manche Schwierigkeiten einfacher beheben.

Der erste Festivaltag ist geprägt von Auftritten von Jugendchören. Ganz besonders freuen wir uns über die Zusage eines Jugendchores aus New York: der New York City Children's Chorus ist begeistert, dass wir ihm die Möglichkeit bieten, vor Berliner Publikum aufzutreten.

Es ist nun früher Nachmittag und der erste Chor steht für den Soundcheck bereit. Für die meisten Chorsänger:innen ist der Gang zum Flughafen etwas Neues und Aufregendes. Ich höre an diesem Tag viele Ausdrücke von Erstaunen und Vorfreude. Nach und nach treffen alle Künstler:innen ein, die Stell- und Ansingproben verlaufen nach Plan. Es verspricht ein schöner Festivaltag zu werden. Einzig das Wetter ist nicht ganz so auf Sommer eingestellt. Es fängt an heftig zu regnen, doch unter dem riesigen Vordach bleiben die Bühnentechnik und die Sitzlandschaften größtenteils trocken. Und pünktlich zum Beginn des Festivals kehrt sogar die Sonne zurück.



Petra Merkel, Präsidentin des Chorverbandes Berlin, eröffnet die Veranstaltung pünktlich um 17 Uhr und übergibt an das Moderatoren-Duo „Klangbezirk“. Mit ihren musikalischen An- und Abmoderationen werden sie das Festival ungemein bereichern. Doch bevor es richtig los geht, werden erstmal die Stimmen des Publikums gelockert. Und dann startet der erste Chor: der New York City Children's Chorus mit knapp 50 jungen Sänger:innen erobert die Bühne und das Publikum ist sofort begeistert. Das #dabei open air 2022 ist eröffnet! Anschließend kommen Canta Chiara, ein gerade aus Torún (Polen) zurückgekehrter und dort preisgekrönter Mädchenchor auf die Bühne. Und plötzlich ist es auch für mich da – das Festivalgefühl. Besonders be:one, ebenfalls ein Chor aus dem Händelgymnasium (wie Canta Chiara),





berühren mit ihrer Art und Musik die Zuhörer:innen. In dieser Konstellation ist das ihr letzter Auftritt. Ungefähr die Hälfte des Chores verlässt zum Ende des Schuljahres die Schule und damit auch den Chor. Mit viel Enthusiasmus, Freude und auch Melancholie begeistern be:one die Gäste und zählen zu den Highlights des diesjährigen Festivals. Doch bevor es zu traurig werden kann, stehen schon ONAIR auf der Bühne. Die bekannte Vocalband besteht aus fünf Musik-Profis und zusammen zeigen sie mit ihrem Best-Of-Programm, warum sie auch zu den erfolgreichsten A-Cappella-Bands des Landes gehören. Mittlerweile ist die Sonne untergegangen und der erste Tag ist zu Ende. Ein paar kurze Gespräche mit Besucher- und Künstler:innen runden den Abend für mich ab und ich verabschiede mich.

Sonnabend, 02. Juli 2022

Mit kleiner Verspätung erreiche ich die RosinenBAR THF, um den nächsten Workshop vorzubereiten. Denn auch das ist Teil des Festivals. #dabei sein im besten Sinne, nicht nur zum Zuhören, sondern auch selbst singen und neue Dinge ausprobieren - zum Beispiel mit dem nun stattfindenden Beatbox-Workshop. Parallel laufen die weiteren Vorbereitungen und Soundchecks für den heutigen Tag.

Im Gegensatz zu gestern treten heute erwachsene, gemischte Chöre auf. Eine große Bandbreite an musikalischen Themen steht hier heute im Mittelpunkt: von Filmmusik (Chor von ORSO) über Jazz (Klangbezirk) und Indie/Alternative (Indie Pop Chor) bis hin zu Pop (Cantaloop aus Hamburg) und absoluten Lieblingsliedern aus den 80er/90ern und neuerer Musik (Projekt Kiezchor). Und so unterschiedlich die Genres sind, so vielfältig sind auch die Präsentationen und die



musikalischen Arrangements der einzelnen Chöre. Es ist ein Fest für Augen und Ohren. Zwischen den einzelnen Auftritten begeistern „Klangbezirk“ mit Spaß und musikalischen Finessen und verwandeln Zuhörer:innen in einen

begeistert mitsingenden Chor. Es ist immer wieder schön zu sehen, wie Musik verbindet und wie Menschen, die gemeinsam singen, so schön miteinander klingen können. Mehr als 800 Menschen haben unser Festival besucht. Sie haben sich entschieden, in einer für Kulturveranstaltungen schwierigen Zeit zu unserem Chorfestival zu kommen. Sie haben dafür Geld ausgegeben und sich Zeit genommen, Chormusik in einem außergewöhnlichen Rahmen und mit anderen Augen und Ohren wahrzunehmen. Dafür möchte ich mich und möchten sich das ganze Organisationsteam und der Chorverband Berlin bedanken. Und natürlich auch bei unseren ehrenamtlichen Helfer:innen, die dieses Festival überhaupt erst möglich gemacht haben, bei der RosinenBAR THF und dem Flughafen Tempelhof. Vielen Dank an Horst Engers, Manuela Hoffmann, Jule Wernhard, Anni Unger und Ilja Panzer, die sich seit Jahren für dieses Festival (in der alten und neuen Form) stark machen und stark gemacht haben.

Ich stehe aus meinem Liegestuhl auf und schaue mich um. Ein paar Menschen sind noch da und für mich ist es jetzt Zeit, die letzten Stühle zu verstauen und die restlichen Banner und Plakate abzunehmen. Denn mittlerweile ist es kurz vor Mitternacht. Viele unserer Gäste ziehen noch musikalisch beschwingt weiter ins nächtliche Berlin und genießen die laue Sommernacht. Doch für mich geht es nun nach Hause.

Das nächste #dabei open air wird am **07./08. Juli 2023** stattfinden. Informationen dazu geben wir vorab auf www.chorverband-berlin.de/dabeiopenair sowie natürlich in den sozialen Medien bekannt. Und wir freuen uns jetzt schon darauf.

Meiko Köhler





D Seit einiger Zeit hört man gerade in Urlaubszeiten: „Ich gebe mir eine Nachrichtensperre.“, „Ich mach mal Medienpause.“, „Ich lese keine Zeitung.“ und so weiter. Denn ständig flattern neue Negativ-Meldungen herein, Sie irritieren, einige machen uns Angst und schüren teilweise sogar Panik: Krieg in der Ukraine, Klimawandel, Corona, Preissteigerungen - um nur einige der aktuellen Themen zu benennen, die uns ständig beschäftigen. Diese dauerhaften negativen Schlagzeilen verändern uns, machen uns im schlimmsten Fall sogar krank. Wir suchen uns Entspannung und brauchen diese auch dringend, um gesund zu bleiben oder wieder zu werden.

Singen macht uns glücklich und ist gesund. Singen im Chor ist wie Medizin, es kann Entspannung für Körper und Seele sein, es kann die Sprache und Artikulation fördern, das Gehirn fordern, es kann motivieren und die Gemeinschaft noch enger zusammenrücken lassen und vieles andere mehr. Vielleicht wird es Zeit, ein Gedicht zum „Doktor Chor“ zu schreiben. Nachfolgend zur Anregung das folgende Gedicht.

„Doktor Wald“

Wenn ich an Kopfweh leide und Neurosen,
mich unverstanden fühle oder alt,
und mich die holden Musen nicht lieblosen,
dann konsultiere ich den Doktor Wald.
Er ist mein Augenarzt und Psychiater,
mein Orthopäde und mein Internist.
Er hilft mir sicher über jeden Kater,
ob er von Kummer oder Cognac ist.
Er hält nicht viel von Pülverchen und Pille,
doch umso mehr von Luft und Sonnenschein.
Und kaum umfängt mich angenehme Stille,
raunt er mir zu: „Nun atme mal tief ein!“
Ist seine Praxis oft auch überlaufen,
in seiner Obhut läuft man sich gesund.
Und Kreislaufkranke, die noch heute schnaufen,
sind morgen ohne klinischen Befund.
Er bringt uns immer wieder auf die Beine,
das Seelische ins Gleichgewicht,
verhindert Fettansatz und Gallensteine.
nur – Hausbesuche macht er leider nicht.

Förster Helmut Dagenbach, 1986



SINGEN TUT GUT- GERADE JETZT!

Wir haben als CVB in diesem Jahr schon einige wichtige Veranstaltungen organisiert oder waren Kooperationspartner vor Ort. Besonders das Deutsche Chorfest in Leipzig machte wieder sehr viel Mut. Die Chorszene in Deutschland lebt und der Berliner Chortreff mit 55 teilnehmenden Chören bestätigte dies regional nochmals eindrucksvoll. Unser „#dabei open air – Das Chorfestival zum Mitmachen“ fand in der RosinenBar THF am Flughafen Tempelhof in einer beeindruckenden Location statt, die Chöre wie Zuschauer:innen gleichfalls begeisterte.

Gleichzeitig dürfen wir aber nicht vergessen, dass durch die coronabedingten Einschränkungen viele Chöre eine große Anzahl an Mitgliedern verloren haben. Wir versuchen, in den kommenden Monaten durch öffentlichkeitswirksame Maßnahmen den ein oder anderen wieder zurück und viele Neu-Sänger:innen hinzugewinnen zu können. Der nachhaltige Weihnachtsmarkt am ersten Adventswochenende in Berlin-Pankow freut sich auch deshalb schon wieder auf rege Chor-Beteiligung. Informationen dazu finden Sie auf unserer Website.

Die Kinder- und Jugendchöre, die Schulchöre brauchen besondere Unterstützung. Wir werden mit allen unseren Möglichkeiten den Nachwuchs fördern. Dabei sind verschiedene Kampagnen und eine engere Zusammenarbeit mit den Schulen geplant. Wir benötigen dabei dringend Ihre Unterstützung. Sie als Eltern, Großeltern können in der Elternvertretung oder mit Hilfe Ihres Fördervereins in den Schulen die Bedeutung des Musikunterrichtes erklären, einen Schulchor einfordern oder einen vorhandenen pflegen und die Arbeit der Musiklehrer:innen wertschätzen und unterstützen. Unsere Meinung: Musikunterricht ist wie der Sportunterricht physisch und psychisch essentiell wichtig für die Entwicklung unserer Kinder.

Gerhard Schwab





Jeder Schule einen Chor.

Für das zweite Halbjahr des vergangenen Schuljahres hatten wir uns etwas vorgenommen: eine Übersicht aller Berliner Schulen und aller Berliner Schulchöre sollte her, dazu am besten immer ein:e Ansprechpartner:in. Wir wollten wissen, an welchen Schulen die Chöre nach der Pandemie noch und wieder aktiv sind, wollten herausfinden, wo und wie wir Chöre unterstützen könnten und wollten auch sehen, welche Schulchöre es vielleicht nicht mehr gibt. Und während das Halbjahr sich immer mehr gen Ende neigte, wurde uns klar: das war kein Vorhaben, dass man mal eben in einem halben Jahr erledigt. Zumal wir uns ja auch nicht „nur“ mit dieser Erhebung befassen konnten.

Dennoch: der erste Schritt ist getan. Und während wir weiterhin damit beschäftigt sind, die Liste zu ergänzen und zu vervollkommen, nehmen wir wieder mit den Schulen Kontakt auf, versuchen individuelle Bedarfe und Probleme kennenzulernen, überlegen gemeinsam mögliche Lösungsvorschläge und nehmen Impulse aller Art mit zurück in die Arbeit unserer Chorjugend. Das Anliegen? Projekte konzipieren, die bei den Schüler:innen ankommen, die die Lehrkräfte ansprechen, die sie nachhaltig mit in ihren Unterricht oder die Ensembleproben einfließen lassen können. Wir wollen Anschubhilfe leisten, wollen wissen, wie wir die Chöre und Musiklehrkräfte unterstützen können – nicht nur von außen, sondern auch als Unterstützung von innen heraus. Was braucht es, damit der Chor an der Grundschule wieder aufleben kann? Was können wir tun, welche Hinweise geben oder mit wem sprechen?

„Jeder Schule einen Chor“, das ist unser großes Ziel. Und das können wir nur Schritt für Schritt gemeinsam erreichen. Der Schulalltag ist anstrengend – für Schüler:innen und Lehrkräfte – dennoch und gerade deshalb darf das Singen und Musizieren nicht zu Gunsten anderer Fächer hinten angestellt werden.

Im Sinne einer ganzheitlichen Bildung ist es unverzichtbar. Dieses Bewusstsein braucht es nicht nur bei Musiklehrkräften, sondern im gesamten Kollegium, bei der Schulleitung und bei der Elternschaft, um in einem Schulterschluss Schüler:innen auch außerhalb von Unterricht und Curriculum ungezwungenes gemeinsames Musizieren, Konzerte und Freizeiten zu ermöglichen.

In den Coronamonaten sind viele Schüler:innen in der Schule kaum oder gar nicht mit Gesang in Berührung gekommen – auch wenn an dieser Stelle die, mitunter kreativen, Bemühungen von Musiklehrenden deutlich hervorgehoben werden müssen. Das bedeutet nicht nur, dass ganze Jahrgänge nicht singen und somit in Chören jetzt und künftig fehlen werden, es ist auch die Angst vorm gemeinsamen Singen und Musizieren gewachsen.

Um diesen Vorbehalten entgegenzuwirken und Erfahrungsräume zu schaffen, in denen Schulchöre sich begegnen, kennenlernen, mit- und füreinander musizieren können und das Singen auf der „großen Bühne“ endlich auch erleben, möchte der Chorverband Berlin einen Schulchorpreis etablieren, der in regelmäßigen Abständen Schüler:innen zusammenführt und musikalische Begegnungen ermöglicht. Im Vordergrund: der Spaß, das gemeinsame Erleben, das Singen. Unter dem Titel „Jeder Schule einen Chor“, soll der Wettbewerb in Schulen ausgetragen werden und so gezielt auch Netzwerke schaffen. Als erster Termin sind der 12. und 13. November angedacht, Grund- und Oberstufenchöre können sich schon jetzt unter schulchorpreis@chorverband-berlin.de anmelden. Es sollte ein Programm von 20 bis 25 Minuten mitgebracht werden.

Das Projekt wird in diesem Jahr im Rahmen des Programms „Aufholen nach Corona“ vom Aufholpaket der Bundesregierung, dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und der Deutschen Chorjugend gefördert.

Karoline Gugisch



Was gibt's Neues?



vom Landesjugendchor Berlin

**Auf nach Hannover!
Der Landesjugendchor Berlin ist in die neue Saison gestartet.**

Bald ist es zwei Jahre her, dass der Landesjugendchor Berlin begonnen hat, unter einer neuen Leitung zu proben. Zwei Jahre, in denen sich viel verändert hat, konnten sich doch die Sänger:innen anfangs nur digital kennenlernen. Da war es nicht möglich, zu großem Vorsingen einzuladen, stattdessen konnten Interessierte Bewerbungsvideos einsenden. Erst einige Monate später die erste Offline-Probe, das Kennenlernen live und in Farbe. Das war dann schon zu Beginn des Sommers 2021.

Und jetzt? Der Landesjugendchor Berlin blickt auf eine ereignis- und erfolgreiche Saison 2021/22 zurück, aus der der Chor nicht nur als stärkere Einheit, sondern gleich mit mehreren Auszeichnungen hervorgegangen ist. Nach einem dritten Platz in der Kategorie Jugendchöre beim Deutschen Chorfest in Leipzig, konnte der Chor auch beim Berliner Chortreff glänzen und – ganz ungeachtet der sehr sommerlichen Temperaturen – gleich zwei Preise mit nach Hause nehmen. Während es ein Sonderpreis den Chormitglieder möglich macht, einen entspannten Tag im Ozeaneum in Stralsund zu verbringen, ist es vor allem die Platzierung im Wettbewerb, welche die Sänger*innen nun in vorfreudige Aufregung versetzt – denn mit wunderbaren 22 Punkten und sehr gutem Erfolg haben sie es nun schwarz auf weiß: 2023 geht es vom 03. bis 11. Juni zum Deutschen Chorwettbewerb nach Hannover.

Also – auf in die neue Saison – es wird auch diesmal ganz sicher nicht langweilig! Nach einigen Wochen der Ruhe und Entspannung war die Wiedersehensfreude groß – doch bevor es in die Vorbereitungen gehen konnte, stand noch

etwas Wichtiges an: das Vorsingen! In diesem Sommer mit einer Besonderheit. Denn auf Anregung von Chorleiter Bastian Holze hatten hier nicht nur neue Stimmen die Gelegenheit, sich vorzustellen und für den Chor zu bewerben – nein, auch alle aktuellen Mitglieder standen, meist das erste Mal, allein und solistisch im Raum. Warum? Das ist einfach erklärt. Viele der Chormitglieder haben sich mit einem Video beworben oder gehörten schon vor dem Leitungswchsel zum Chor. Sie alle verbindet, dass sie in der aktuellen Konstellation nie ein „richtiges“ Vorsingen hatten. Das wurde nun nachgeholt – so konnten Stärken der Stimmen einzeln

erkannt werden. Und potenzielle Schwächen bieten gute Anhaltspunkte für die gezieltere Stimmbildungsarbeit in der neuen Saison. Kein Grund zur Sorge also.

Das Ergebnis des Vorsingens kann sich übrigens sehen lassen! Der Landesjugendchor freut sich, sechs neue Stimmen in seinen Reihen begrüßen zu können.

Ein erstes Kennlernwochenende gab es natürlich auch schon. Vom 09. bis 11. September ging es nach Burg Stargard zum Chorwochenende – und dabei bei Weitem nicht „nur“ ums Singen. Im Vordergrund standen stattdessen der gegenseitige Austausch und die gemeinsame Zeit – ob bei Kennlernspielen, bei gemeinsamen gemütlichen Abenden oder in den Stunden zwischen den Probeneinheiten. Neue Freundschaften wurden geknüpft, es wurde viel gelacht, sich über den Urlaub, die Sommerzeit und die vergangenen Monate ausgetauscht und Energie für die neue Saison gesammelt.

Es steht einiges auf der Agenda für die kommenden Monate: Der Chor freut sich auf eine Auftragskomposition von Winnie Brückner, außerdem muss natürlich das Wettbewerbsprogramm für Hannover – inkl. einer Fassung der „Königskinder“ – vorbereitet werden, im Frühjahr werden die Sänger:innen außerdem auf die Bühne des Kammermusiksaals der Berliner Philharmonie zurückkehren und gemeinsam mit dem Neuen Jazzchor Berlin und dem Jungen Consortium Berlin eins der sechs Sonntagskonzerte des Verbands gestalten.

Die Vorfreude auf die neue Saison ist groß! Der Chor freut sich auf Proben, Auftritte, viele neue Erfahrungen und Erlebnisse. Und auch für Sie ergibt sich sicherlich die Chance, den Chor einmal live auf der Bühne zu erleben!

Karoline Gugisch



Initiative für ein Berliner Kulturfördergesetz. Die nächsten Schritte.

Über 60 Berliner Verbände sind es mittlerweile, die sich in den letzten zwei Jahren zu einer Initiative für ein Berliner Kulturfördergesetz zusammengeschlossen haben.

Initiiert wurde und koordiniert wird die Initiative vom Landesmusikrat Berlin, der „Startschuss“ fiel am 31. August 2021, seitdem sind noch weitere Verbände und Institutionen hinzugekommen. Schon vorab hatte es monatelang Gespräche in sparten- und themenspezifischen Gruppen gegeben. Ausgelöst durch die Corona-Pandemie, haben sich Akteur:innen aller Kunstsparten zusammengeschlossen, um gemeinsam für ein Kulturfördergesetz einzutreten, das eine nachhaltige Kunst- und Kulturarbeit ermöglicht. Begonnen mit einer Plakataktion, um die Sichtbarkeit und Aufmerksamkeit für die Initiative in der gesamten Stadt zu steigern, sowie weiteren Aktionen an zentralen Orten in Berlin, lässt sich nun sagen: Es wurde einiges erreicht.

Hierbei ist im Moment wohl zuallererst zu nennen, dass das Kulturfördergesetz im aktuellen Koalitionsvertrag als Prüfauftrag vermerkt ist, darüber hinaus finden sich dort die konkreten Vorhaben für ein Berliner Bibliotheks- und Musikschulfördergesetz, die gleichermaßen als erster Baustein eines Kulturfördergesetzes für Berlin begriffen werden können.

Zu weiteren Punkten, die nun angegangen werden, gehört unter anderem die Gleichstellung von Kultur und Sport in Bezug auf die Nutzung öffentlicher Räume. Gerade in Hinblick auf die kommenden Herbst- und Wintermonate ist es wichtig, hier Klarheiten zu schaffen, die es im Endeffekt den Amateurmusikensembles genau wie den Sportvereinen möglich machen, öffentliche Räume für Proben zu nutzen.

KULTUR. FÖRDERN. GESETZ.



Über eine nachhaltige Kunst- und Kulturarbeit wurde am 10. September auch im Rahmen der 2. kulturpolitischen Konferenz von ver.di Berlin mit Kultursenator Dr. Klaus Lederer sowie Vertreter:innen der Fraktionen, die den Berliner Senat tragen, unter anderem Vorsitzende des Ausschusses für Kultur und Europa des Berliner Abgeordnetenhauses Laura Neugebauer, die kulturpolitischen Sprecherinnen Melanie Kühnemann-Grünow (SPD Fraktion), Dr. Manuela Schmidt (Fraktion Die Linke), Daniela Billig (Fraktion Bündnis90/Die Grünen), diskutiert.

Über diese Punkte hinaus hat die Initiative sich für das Ende 2022 und das erste Halbjahr 2023 vorgenommen, die entstandene spartenübergreifende Arbeit und Vernetzung fortzuführen und prüft derzeit, ob man diese – etwa in Form eines Berliner Kulturrates – verstetigen kann.

Der Chorverband Berlin gehört zu den über 60 Verbänden, die die Initiative für ein Berliner Kulturfördergesetz unterstützen. Nur gemeinsam können Möglichkeiten gefunden werden, die Kunst- und Kulturszene der Hauptstadt zu stärken und sichtbarer zu machen. Als größter Amateurmusikverband Berlins ist es uns ein Anliegen, den Stand der Amateurmusikszene und ihre Möglichkeiten so zu unterstützen und auszubauen.

Wir halten Sie hier an dieser Stelle über die nächsten Entwicklungen auf dem Laufenden.

Karoline Gugisch



BERLINER CHORTREFF

Zwei Tage Chorwettbewerb bei hochsommerlichen Temperaturen



Bei 35 Grad im Schatten fand Ende Juni in den Räumlichkeiten der Landesmusikakademie Berlin, im FEZ Berlin und in der nahegelegenen Christuskirche Oberschöneeweide der Berliner Chortreff statt. Also galt es für die beteiligten Chöre, in die Konzertkleidung zu schlüpfen und sich weder die Aufregung noch die zusätzliche Anspannung durch die hochsommerlichen Temperaturen anmerken zu lassen. Während andere die Tage also am und im nahegelegenen Badensee verbrachten, standen mehr als 1600 Sänger:innen aus 55 Berliner Chören auf den verschiedenen Bühnen des Chortreffs und sangen zwei Tage lang mit- und füreinander. 29 Chöre davon beteiligten sich am Wettbewerb. Vier Jurys entschieden über die Weiterleitungen zum Deutschen Chorwettbewerb, den Gesamtjuryvorsitz hatte Prof. Klaus-Jürgen Etzold.

Wir gratulieren den Berliner Chören, die sich für eine Teilnahme am Deutschen Chorwettbewerb in Hannover 2023 qualifiziert haben:

- Mädchenchor Konzertchor des Mädchenchors der Singakademie zu Berlin,
- Kinderchor Vorchor des Mädchenchors der Singakademie zu Berlin,
- Frauenchor Berliner Mädchenchor Vokalconsort,
- Männerchor Neuer Männerchor Berlin,
- Popchor zimmmt,
- Popchor Landesjugendchor Berlin,
- Vokalensemble Gretchens Antwort,
- Neuer Kammerchor Berlin,
- Junges Ensemble Berlin
- Hochschulchor Frauenchor der Künste

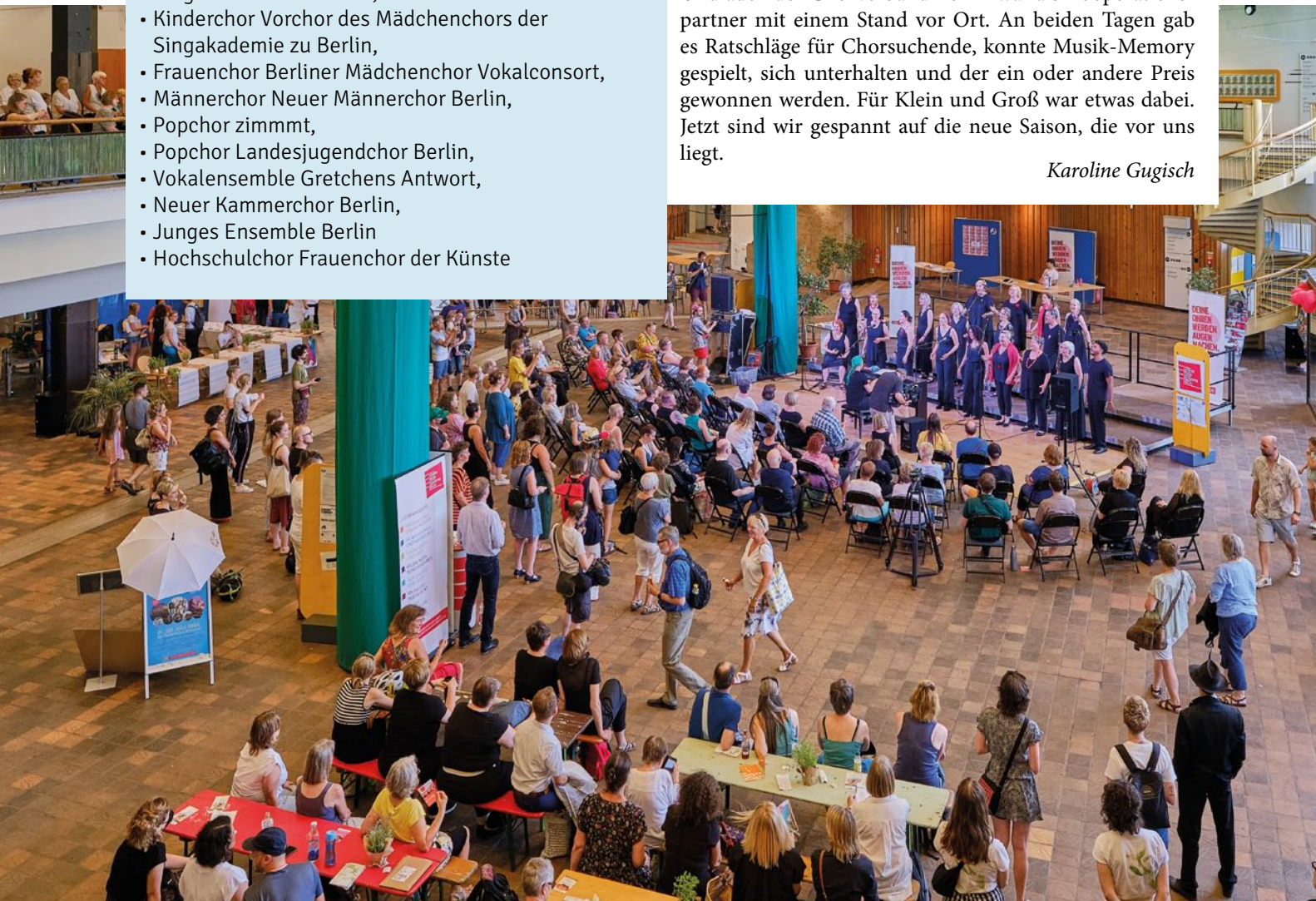
Nochmal auf der Bühne erlebt werden konnten die Chöre beim Landespreisträgerkonzert am 25. September im Haus des Rundfunks, das Konzert wurde live im rbbKultur übertragen.

Für die Berliner Chöre ging damit eine turbulente Wettbewerbssaison zu Ende, die für viele auch einen oder mehrere Auftritte beim Deutschen Chorfest im Mai in Leipzig beinhaltet hatte. Mit dem Beginn der neuen Saison starten nun die Vorbereitungen für den Deutschen Chorwettbewerb in Hannover im kommenden Jahr - auch im Landesjugendchor! Die Sänger:innen haben ihre ersten beiden Wettbewerbe mit Bravour, tollen Platzierungen und einem Sonderpreis gemeistert und starten nun motiviert in die kommenden Monate.

Der Berliner Chortreff war aber weit mehr als „nur“ Wettbewerb. Im Vordergrund stand das gemeinsame Singen – bei drei offenen Proben und zahlreichen Workshops hatten Besucher:innen die Chance, auch abseits der Bühnen gemeinsam zu singen.

Und auch der Chorverband Berlin war als Kooperationspartner mit einem Stand vor Ort. An beiden Tagen gab es Ratschläge für Chorsuchende, konnte Musik-Memory gespielt, sich unterhalten und der ein oder andere Preis gewonnen werden. Für Klein und Groß war etwas dabei. Jetzt sind wir gespannt auf die neue Saison, die vor uns liegt.

Karoline Gugisch





40 Jahre Fête de la Musique Musik an allen Straßenecken

Auch bei der Fête de la Musique gab es in diesem Jahr ein Jubiläum, das gefeiert werden konnte – das Vierzigste!

Die erste Fête de la Musique fand 1982 in Paris statt, seitdem darf das Fest der Musik in den Veranstaltungskalendern nirgendwo fehlen – über 540 Städte weltweit sind beteiligt, fast die Hälfte davon in Europa, seit 1995 gehört auch Berlin dazu. Aber genug der Geschichtsstunde!

Nach zwei Jahren, in denen die Fête hauptsächlich digital stattfinden musste, standen in diesem Jahr die Begegnung und die Möglichkeit, endlich wieder #zusammen und vor Publikum Musik zu machen, im Vordergrund. Partnerbezirk der Fête Berlin war 2022 Neukölln und wir mit dem Chorverband Berlin und dem Deutschen Chorzentrum an der Karl-Marx-Straße also mittendrin. Gesagt – getan. Gleich auf drei Bühnen des Verbandes konnten Chöre dieses Jahr in Neukölln musizieren, außerdem war mit dem Senatssaal der Humboldt-Universität zu Berlin auch wieder ein alter Bekannter dabei.

Und die drei Standorte in Neukölln? Neben dem Körnerpark, den wir bereits im vergangenen Jahr gemeinsam mit wunderbaren Chören zum Klingen bringen durften, waren auch zwei neue Locations dabei. Wir freuen uns sehr, dass 2022 in Vorbereitung der Fête de la Musique Kooperationen mit dem Heimathafen und der Magdalenenkirche der

Evangelischen Kirchengemeinde Rixdorf zustande gekommen sind und blicken nun auf einen Abend mit vier gut besuchten Veranstaltungen zurück.

Von 16 bis 22 Uhr haben sich über

vierzig Chöre an den vier Standorten präsentiert – von Klassik bis Jazz, Vocalband bis großem Ensemble, Kinderchor bis Seniorenchor war alles dabei. Bis spät in die Nacht wurde gemeinsam musiziert, gefeiert und natürlich bei bestem Sonnenwetter drinnen und draußen gebührend der Sommer begrüßt. Egal ob auf dem Weg zur Magdalenenkirche oder dem Körnerpark, schon von weitem war die Musik zu hören und lud zum Verweilen, Zuhören und Mitsummen ein. Zwischen den drei Standorten der CVB-Bühnen in Neukölln lag außerdem nur jeweils ein kurzer Fußweg, sodass man nach Lust und Laune zwischen den Bühnen hin und her spazieren und sich ein passendes Chorprogramm zusammenstellen konnte. Mit dem Feature Chor, Gretchens Antwort, den mongrooves und dem H(e)artchor Berlin wurden die Besucher:innen dann in den Sommerabend verabschiedet. Nun freuen wir uns auf das kommende Jahr. Wir bedanken uns bei allen Beteiligten vor und hinter den Kulissen, den Chören, den Möglichmacher:innen, dem Team der Fête Berlin unter der Leitung von Björn Döring für die Vorbereitung und den fleißigen Helfer:innen, die uns an allen vier Standorten unterstützt haben! Der 21. Juni 2023 ist natürlich bereits in unseren Kalendern markiert. Sobald es wieder auf die Veranstaltung zugeht, gibt es alle Informationen dazu, mit welchen Bühnen der Chorverband Berlin im kommenden Jahr zur Fête in der Stadt zu finden sein wird. Bis dahin freuen wir uns auf viele andere Chorveranstaltungen, bei denen gemeinsam gelacht, geredet und natürlich gesungen werden kann!

Karoline Gugisch



Starke Frauen - sentimentale Männer?

Sonntagskonzert am 19.6.2022 im Kammermusiksaal der Philharmonie



Es gehört schon viel Geschick und Erfahrung, Organisations-talent und Nächstenliebe dazu, ein solches Konzertprogramm zu konzipieren und umzusetzen, in dem drei hochambitionierte Chöre einerseits ihre individuelle Qualität unter Beweis stellen können, andererseits aber auch in einzelnen Wer-

ken in voller Klangpracht zusammenwirken sollen, aber auch die Auf- und Abgänge der Formationen sinnvoll zu planen, die Massen auf der Bühne zu ordnen – unter alles zudem noch unter einen inhaltlichen Roten Faden zu bringen! Dieses Konzert des Jungen Kammerchores Berlin (unter Leitung von Juliane Roever), des Collegium Musicum Berlin (unter Leitung von Donka Miteva) und des Neuen Männerchores Berlin (unter Leitung von Adrian Emans) war eine Augen- und Ohrenweide, und es war ein beglückendes Erlebnis, nach Zeiten des erzwungenen Abstands endlich wieder eine Bühne voll mit eng beieinanderstehenden Chorsängern zu sehen!

Das Programm stand unter dem Motto „Starke Frauen – sentimentale Männer?“ und kam diesmal vor allem den komponierenden Frauen zugute, die mit Fanny Hensel (1805-1847), Clara Schumann (1819-1896) und Lili Boulanger (1893-1918) prominent zum Zuge kamen und Großartiges zu bieten hatten. Von Fanny Hensel brachte der Junge Kammerchor Berlin vier Chorsätze auf Texte von Eichendorff, Lenau und Goethe zum Erklingen. Clara Schumanns drei venezianische Chöre, komponiert 1848 auf Texte von Emmanuel Geibel, wurden erst 1989 publiziert und waren auch für mich eine echte Neuentdeckung – wozu der anrührende Vortrag durch das Collegium Musicum Berlin sicherlich auch beitrug. Lili Boulangers „Hymne au soleil“, wieder vom Jungen Kammerchor gesungen, wurde durch ein „Madrigal“ ihres Lehrers und Förderers Gabriel Fauré ergänzt. Als „männliche Begleitung“ wurde Fanny Hensel ihr Bruder Felix Mendelssohn Bartholdy gegenübergestellt,

dessen vielstimmige Schiller-Vertonung „Die Frauen und die Sänger“ von allen drei Chören gemeinsam als machtvoller Introitus vorgetragen wurde. Während Fanny Hensel durch ihre traditionsbewusste Familie immer wieder auf ihre eingeschränkten Wirkungsmöglichkeiten als „Frau des Hauses“ verwiesen wurde (so dass selbst Bruder Felix ihre ersten Publikationen nur mit süßsaurer Miene und gequälten Komplimenten registrierte), hatte Clara Wieck als Berufsmusikerin zunächst bessere Entfaltungschancen – bis nach ihrer Heirat ihr Gatte Robert Schumann sich zunächst als alleiniger Ernährer und schöpferisches Haupt der Familie ansah, bis dann nach kurzer Zeit Clara ihren Willen durchsetzte und als Virtuosin kräftig hinzuverdiente.

Den komponierenden Männern waren in diesem Konzertprogramm – zumindest im konzeptionell streng durchgetakteten 1. Teil – nur wenig Entfaltungschancen gegeben, denn gerade Mendelssohn und Fauré kamen nicht mit ihren Spitzenwerken daher. Einzige Ausnahme war da Franz Schubert, dessen bekanntes und wunderbares „Ständchen“ für Alt-Solo, Männerchor und Klavier auf Verse von Franz Grillparzer ein Höhepunkt dieses Teiles war (vor langer Zeit hatte ich selbst einmal den Klavierpart gespielt ...) Hier war nun der Neue Männerchor Berlin ganz in seinem Element, unterstützt von der Altistin Valerie Gels und Susan Wang am Klavier. Lili Boulangers „Sous Bois“ (Unterholz) auf ein Gedicht von Philippe Gille bildete das von den drei Chören gemeinsam gesungene Finale vor der Konzertpause.

War der 1. Teil thematisch stringent gestaltet, so der 2. Teil nun kleingliedriger und abwechslungsreicher geplant, denn der Neue Männerchor Berlin und das Collegium Musicum Berlin präsentierten Auszüge aus ihren Wettbewerbsprogrammen für den Berliner Chortreff am 25./26.6.2022. Da ging es nun Schlag auf Schlag: Volksliedbearbeitungen wechselten mit Modernem, Alte Meister wie Josquin oder Maddalena Casulana (gest. 1590) mit romantischen Chorklängen aus der Feder von Robert Schumann oder Albert Becker. Als Kirchenmusik-Praktiker halte ich mich zwar für ziemlich bibelfest, bei „Gapas“ des 1968 geborenen philippinischen Komponisten Eudenice Palaruan musste ich jedoch passen, denn der Text erklang in Ilokano-Sprache...



JUNGER KAMMERCHOR BERLIN (Leitung: Juliane Roever)
COLLEGIUM MUSICUM BERLIN (Leitung: Donka Miteva)
NEUER MÄNNERCHOR BERLIN (Leitung: Adrian Emans)

Mit Hilfe des Internets konnte ich den Text recherchieren und möchte ihn an dieser Stelle für alle Interessierten nachreichen: „Auf guten Boden ist das Wort bei denen gesät, die es hören und aufnehmen und Frucht bringen, dreißigfach, ja sechzigfach und hundertfach“ (Markus-Ev. 4,20). In rasanter Vielstimmigkeit wurde dieses Ausbreiten des Wortes sinnfällig in Chorklang übersetzt.

Ein Goethe-Chor aus den „Neuen Liebesliedern“ op. 65 von Johannes Brahms bildete das kurze Finale dieses Konzerts, in dem sich alle drei mitwirkenden Chöre noch einmal zum gemeinsamen Singen zusammenfanden, am Klavier

abermals unterstützt von Susan Wang, die den im Original sogar vierhändigen Klavierpart souverän mit ihren zehn Fingern zusammenfasste.

Verbunden mit einem Dank an alle Beteiligten und Organisatoren dieses großartigen Konzerts möchte ich meine Hoffnung zum Ausdruck bringen, dass die Sonntagskonzerte auch im kommenden Jahr auf diesem beglückenden künstlerischen Niveau fortgesetzt werden können!

Dietmar Hiller



46. SÄNGERFEST | DAS CHORENSEMBLE KÖPENICK E.V. LUD EIN.

Am Sonntag, den 3. Juli fand unser traditionelles Sängerkfest zum 46. Mal, im Innenhof der Musikschule „Joseph Schmidt“ in Köpenick, Freiheit 15, statt. Mit viel ehrenamtlichem Engagement richteten wir diese Veranstaltung gemeinsam mit dem Chorverband Berlin e.V., der Musikschule „Joseph Schmidt“ und dem gastronomischen Bereich der Freiheit 15 aus.

Rückblickend ist das Chorensemble Köpenick e.V., geprägt durch die hohe Kompetenz mit seinen über 50 Mitgliedern, ein wesentlicher Bestandteil des kulturellen Lebens im Heimatbezirk Treptow/Köpenick.

Unser Repertoire erstreckt sich von klassischer, kirchlicher bis hin zu populärer Chormusik aus Oper, Operette, Musical, Filmmelodien und Volksliedern. Ein kleiner Teil unseres Schaffens erklang auch an diesem Tag.

Zur tatkräftigen Unterstützung wurden wieder viele Ber-

liner Chöre eingeladen. In kleinen ½ stündigen Programmen stellten unsere Gäste beliebte Chormusik aus mehreren Jahrhunderten vor. Es ist immer faszinierend die breite Palette von wenigen Künstler:innen bis hin zu großen Chören hautnah zu erleben, ob a cappella gesungen oder mit instrumentaler Begleitung. Ein kleiner Höhepunkt unserer Veranstaltung war die Initiative von CHORALSPACE 2021 gGmbH. Sie empfahlen uns einen englischen Chor namentlich „Novem Consort“ wahrzunehmen. Mit höchster Brillanz und überdurchschnittlichen Leistungen sangen acht junge Damen moderne englische und traditionelle Choraliteratur.

Im Ergebnis war das 46. Sängerkfest für unser Publikum ein gelungener Tag voller Chormusik. Freuen Sie sich, liebe Leserinnen und Leser, schon heute auf das 47. Fest der Chöre im Juni 2023.

Ralph Splettstößer



Ein Kinofilm zu Chormusik?



Wo es das geben soll? Momentan unter anderem in vielen Berliner Kinos! Nach mehreren Previews im August läuft „Unsere Herzen – ein Klang“ seit dem 22. September nun auch ganz offiziell im Kino. Das Werk der beiden Filmemacher:innen Torsten Striegnitz und Simone Dobmeier begleitet drei Berliner Chorleiter:innen, dokumentiert ihre Arbeit aber auch, wie Musik Gemeinschaftsgefühl schafft, wie das Singen verbindet und wie hier Klangerlebnisse entstehen. Unterwegs mit Judith Kamphues, Hyunju Kwon und Simon Halsey lernen Zuschauer:innen nicht nur drei ganz unterschiedliche Chorleitende, sondern auch ganz unterschiedliche Chöre kennen.

Bei den Open Air-Vorführungen des Films im August stand aber bei weitem nicht nur der Film alleine im Vordergrund – rundherum wurde – wie könnte es anders sein – auch gemeinsam gesungen. Und auch noch jetzt können Chöre sich zum Singen in Verbindung mit dem Film anmelden. Ihr wollt ein ganzes Kino zum Singen bringen? Ihr wollt Menschen mit und für Gesang begeistern, die vielleicht bisher noch nicht gesungen haben? Alle Informationen dazu findet ihr unter: <https://unsereherzen-einklang.de> Das Repertoire ist übrigens ganz euch überlassen.

Karoline Gugisch

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

AM 11. NOVEMBER



Save the date!

Es ist wieder so weit – die diesjährige Jahreshauptversammlung steht an. Wir freuen uns, Sie alle am 11. November ab 18 Uhr im Auditorium der Bayer Pharma (Müllerstr. 178, 13353 Berlin) wiederzusehen. Die Einladung, die Tagesordnung und alle weiteren Unterlagen gehen Ihnen in diesen Tagen zu.

Wie in jedem Jahr haben Sie die Möglichkeit, je nach Chorgröße, mit einem oder mehreren Vertreter:innen des Chores dabei zu sein – wie viele Personen es in Ihrem Chor genau sind, entnehmen Sie der Einladung.

Bitte nutzen Sie, wie schon im vergangenen Jahr, die Möglichkeit, Ihre Teilnahme digital zu registrieren.

Ihre Wahlkarten erhalten Sie nach Vorlage Ihrer Zugangskarte vor Ort.

Wir freuen uns auf Ihr zahlreiches Erscheinen – auch, weil es sich in diesem Jahr wieder um ein Wahljahr handelt. Das aktuelle Präsidium mit Petra Merkel, Christian Gabler, Thomas Hennig und Tony Klemm stellt sich wieder zur Wahl. Wir bedanken uns seitens der Geschäftsstelle bei allen für ihr fortwährendes Engagement für das Berliner Chorwesen.

Die Besetzungen der neuen Gremien werden wir in der nächsten Ausgabe des Chorspiegels vorstellen.

Neues Jahr.

Neue Sonntagskonzertreihe.



Noch denken wir kaum an das neue Jahr, aber es sind keine drei Monate mehr bis zum Jahreswechsel. Und während uns das das erste Mal daran erinnert, dass es irgendwann auch wieder Zeit ist, sich um Weihnachtsgeschenke zu kümmern, bedeutet der Jahreswechsel für uns in der Geschäftsstelle – und sicher auch für den ein oder anderen Berliner Chor – dass der Beginn der nächsten Sonntagskonzertreihe nicht mehr lang auf sich warten lässt. Wir freuen uns daher, an dieser Stelle verkünden zu können, dass die Jury die Bewerbungen für die Sonntagskonzertreihe im Kammermusiksaal 2023 gesichtet und entsprechend entschieden hat. Wir freuen uns im kommenden Jahr auf folgende Chöre:

- Sonntagskonzert I** Mädchenchor der Sing-Akademie zu Berlin | Frauen- und Kammerchor der Künste
15.01.2023:
- Sonntagskonzert II** cantamus berlin | Charité Chor Berlin | ensemblerlino vocale
22.01.2023:
- Sonntagskonzert III** Junges Consortium Berlin| Landesjugendchor Berlin| Neuer Jazzchor Berlin
26.03.2023:
- Sonntagskonzert IV** Gebrannte Mandeln | Feature Chor | Água Na Boca
23.04.2023:
- Sonntagskonzert V** Kammerchor der HU | Sono97 | Vocalensemble Acanto
07.05.2023:
- Sonntagskonzert VI** Verleihung Geschwister Mendelssohn-Medaille | HXOS Chor Berlin | Carl-von-Ossietzky-Chor Berlin
11.06.2023:

Weitere Informationen und Tickets in Kürze auf unserer Website.

RÄTSEL & GEWINNSPIEL

- Der Clara-Schumann-Kinderchor war bei Europa Cantat Junior in ...
- Fand trotz hochsommerlicher Temperaturen mit hoher Beteiligung statt
- Findet 2023 im Juni in Hannover statt
- Der Frauenchor Zehlendorf feierte in diesem Jahr ...
- Feiertag am 20. September
- Stand bei den Veranstaltungen nach Corona im Vordergrund (Mehrzahl)
- Partnerbezirk der diesjährigen Fête de la Musique Berlin
- „Ich möcht' als Spielmann reisen weit in die Welt hinaus und singen meine Weisen und gehen von Haus zu Haus“ – diese Zeilen von Joseph von Eichendorff kennen Chorsänger:innen aus „In einem kühlen ...“
- Erwartet uns alle wieder am 30. Oktober
- Der Sonderpreis vom Berliner Chortreff führt den Landesjugendchor Berlin ins ...
- Haben die Moderation an den beiden Tagen vom #dabei open air 2022 übernommen



1. PREIS:

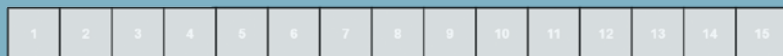
2 Tickets für ein Konzert im Rahmen der Sonntagskonzertreihe 2023

2. PREIS:

2x ein Getränk und eine Kleinigkeit zu Essen auf dem nachhaltigen Weihnachtsmarkt am Schloss Schönhausen (25.-27.11.22) auf Einladung des CVB

3. PREIS:

Ein Schirm vom Chorverband Berlin



Lösung: Feiertag im Herbst

Die Gewinner werden aus den Einsendungen gezogen.

Senden Sie die Antwort bis zum 15.11.2022 an presse@chorverband-berlin.de mit dem Betreff „Gewinnspiel“. Viel Glück!

CHINESISCHER KINDERCHOR BERLIN

und sein AUF!leben-Projekt



Der Chinesische Kinderchor Berlin wurde im Jahr 2016 von Musikpädagogin und Musikwissenschaftlerin Frau Dr. Yongfei Du gegründet. Die Kinder lernen chinesische, deutsche und englische Lieder, die sie auf verschiedenen nationalen und internationalen Bühnen wie z. B. dem IGA-Chorfest Berlin, beim Internationalen Chorfestival Leipzig und dem Musikwelten Festival „Am Ohr der Welt“ präsentiert haben.

Durch die Praxis des Chorsingens gewinnen die Kinder mit chinesischem Hintergrund nicht nur musikalisches, sondern auch soziales Selbstvertrauen.

Durch die Pandemie hatten Kinder begrenzte Möglichkeiten, neue Kontakte mit Gleichaltrigen zu knüpfen. Mit dem Programm AUF!leben-Zukunft ist jetzt, unterstützt die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung Kinder und Jugendliche dabei, die Folgen der Corona-Pandemie zu bewältigen. Im AUF!leben-Projekt vom Chinesischen Kinderchor Berlin wurden Kurse in Gesang, Rhythmik und Bodypercussion entwickelt, um den Kindern auf spielerische Weise eine interkulturelle Erfahrung zu vermitteln, die sich positiv auf ihre musikalische und soziale Entwicklung und für einen interkulturellen Wissenszuwachs auswirken sollte.

Am ersten Juliwochenende wurden 40 Kinder, größtenteils mit chinesischem Migrationshintergrund, im Unterrichtsraum der Berlin Dance Academy begrüßt. Neben Frau Dr. Du waren die Dozent:innen Frau Rosemarie Arzt (Sopranistin und Lehrerin des Kinderchors der Deutschen Oper), Frau Natalie Buck (Sopranistin und Gesangspädagogin der Deutschen Oper), Frau Ekaterina Khmara (Tänzerin und Tanzpädagogin aus Hessen), Herr Daniel Mandolini (internationaler Beatbox-Champion), sowie Frau Xueqing Yu

(Stimmbildnerin des Chinesischen Kinderchors) dabei. Durch 2-tägigen Unterricht wurde den Kindern mittels Mimik, Gestik und Körperausdruck eine Möglichkeit gegeben, ihren Körper als einen Klangraum kennenzulernen.

Die Kinder waren anfangs schüchtern, aber schnell wurden sie Freunde. Der Lernprozess machte Spaß und war stressfrei, und die Kinder konnten Freundschaften und ein Gemeinschaftsgefühl entwickeln, indem sie sich gegenseitig ermutigten und anfeuerteten. Erwähnenswert ist, dass am zweiten Tag des Programms Frau Du und Frau Yu die Kinder beim Erlernen eines chinesischen Chorstücks anleiteten, das zur Textvorlage das berühmte Tang-Gedicht „Chun Xiao (Frühlingsdämmerung)“ hat. Die Kinder lasen das Gedicht, lernten die Musik und diskutierten über die Stimmung des Gedichts. Nachdem die Kinder das Singen gelernt hatten, spielte Frau Du Klavier und Frau Yu leitete sie an, das Gedicht mit Körperbewegungen nachzustellen, sodass die Kinder das Gedicht mit den vielen Sinnen und mit ihrem ganzen Körper erleben konnten.

Es gab begeisterte Eltern, die freiwillig bei der Veranstaltung halfen. Die Eltern sagten, es sei eine gute Gelegenheit für ihre Kinder, mit Gleichaltrigen Chinesisch zu sprechen und ein Gefühl der Identität mit der chinesischen Kultur und der chinesischen Gemeinschaft zu entwickeln: „In Berlin wachsen die Kinder in einer bunten Umgebung auf. Auch die Musik, Kultur und Folklore des eigenen Volks dürfen nicht fehlen. Ein gleichberechtigter Umgang mit beiden Sprachen und Kulturen soll den Kindern ermöglichen, toleranter kulturelle Vielfalt zu erleben.“

„Eine Mutter sagte mir, dass ihr Kind sie fragte, ob es nach diesem Wochenende ein weiteres Chorcamp gäbe“, so sagt Frau Du: „und das war die größte Belohnung für meine Arbeit.“

Xiangwan Ma



Terminvorschau

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG des Chorverbandes Berlin	11. November 2022 Auditorium der Bayer Pharma
1. BERLINER SCHULCHORPREIS	12.+13. November 2022 Ort wird noch bekannt gegeben
SEMINAR FUNDRAISING IM CHOR Das 1x1 der Antragstellung	19. November 2022 Deutsches Chorzentrum
KASSENFÜHRUNG IM VEREIN	November 2022 Deutsches Chorzentrum
GRUNDLAGEN DER VEREINSFÜHRUNG	November 2022 Deutsches Chorzentrum
WEIHNACHTSMARKT MIT CHORMUSIK Nachhaltiger Weihnachtsmarkt vor dem Schloss Schönhausen	25.-27. November 2022 Park Schloss Schönhausen

